Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure

Band: 57 (1990)

Heft: 131

Artikel: "Verse aus der Gründerzeit"

Autor: Lehner, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-214350

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Verse aus der Gründerzeit»

Der Quarz

Der Quarz war ein bescheiden Ding Und kümmert sich ein Pfifferling Um das was um ihn stritt Er lebt vergnügt von früh bis spät Mit Glimmer und mit Feldgespät In Mitten vom Granit

Da ist der Petrograph gekommen Hat ihn aus seiner Ruh genommen Und in den Sack gesteckt Zu Haus wurd' er ergriffen Und mühsam haarscharf dünngeschliffen Mit Balsam dann bedeckt

Was er nun hört das macht ihn bös Denn dass er auslöscht undulös Gefällt ihm gar nicht gut Und dass er nur einachsig sei Das brachte ihn zur Raserei Bis dass er platzt vor Wut

Der Quarz ist ein gebrochner Mann Als Sandquarz man ihn finden kann Im Protogyngranit Oh, Petrograph, ob deiner Tat Der Sandquarz dich verfluchet hat Das geht ins Grab dir mit

Das Drumlin

Das Drumlin lieget quietsch vergnügt Wie so ein faules Drumlin liegt Im Mittelland herum Trotzt Gletscher der es liegen seht Obwohl es nur aus Dreck besteht Als wär's ein Heiligtum

Als Ochs am Berg stand da ein Mann Der Morpholog war-und nichts kann Vor diesem Heiligtum Das Drumlin lächelt quietsch vergnügt Ihm ist es gleich warum es liegt Es ist nur faul, nicht dumm



Der Riegel (eine Sage)

Ein Riegel schreitet quer durch's Tal Er schreitet stolz, er schreitet schmal Er schreitet durch die Mitte Ganz früher war das ungetrennt Was man gemeinlich Trogtal nennt Er trennt's mit schnödem Schritte

In alter Zeit so geht die Mär Als oben, unten eins noch wär Da ist es so passiert: Ein Knabe aus dem obern Teil War auf ein unter Mägdlein geil Hat förchterlich pussiert

Der liebe Gott, der solches sah Der durfte das nit durela Dass man sich so geküsst Er schickt den Riegel quer durchs Tal Der schreitet grausam stolz und schmal So ward der Bueb gepüsst!

Opgeschreven tijdens de Excursie met Prof Staub september 1934 van Zürich door Oost Zwitserland, naar aanleiding van het 50-jarig bestaan van de Schweizer Geologische Gesellschaft, uit de mond van JÖRG BÜRGI, die «Das Drumlin» maakte, en waarschijnlijk ook, de auteur van de andere verzen is. Mitgeteilt von Prof J.J. Dozy.